

100 Gedichte für jedermann

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kämpfer ohne Wille	2
Kapitel 2: Engel und Dämon	4
Kapitel 3: I'm the darkness?	5
Kapitel 4: Was ist Zukunft?	6
Kapitel 5: Das Licht hat viele Formen	7
Kapitel 6: Der Phoenix aus der Asche	8
Kapitel 7: Ich bleibe gleich was auch passiert	9
Kapitel 8: The time is the beginning and the ending of all	10
Kapitel 9: Alles endet einmal	11
Kapitel 10: Bote des Himmels und der Hölle	12
Kapitel 11: Das Licht der Zukunft bestimmst du	13
Kapitel 12: Das Licht der Zukunft	14
Kapitel 13: Fehler sind kostbar?!	15
Kapitel 14: kampf für den frieden	16
Kapitel 15: der schwarze phönix	17
Kapitel 16: die angst vor der dunkelheit	18
Kapitel 17: die person die ich mal war	19
Kapitel 18: eine welt im chaos	20
Kapitel 19: das licht und sein glanz	21
Kapitel 20: Für immer verschwunden?!	22
Kapitel 21: was acuh passiert, ich bin ich!	23
Kapitel 22: ich versinke, warum nur	24
Kapitel 23: liebe hat zwei seiten	25
Kapitel 24: memories	26
Kapitel 25: sind freunde für die ewigkeit	27
Kapitel 26: the time is the start and the end together	28
Kapitel 27: unglückliche liebe und liebeskummer	29
Kapitel 28: verschollen im nirgendwo	30
Kapitel 29: war es ein fehler zu teilen	31
Kapitel 30: blut des lebens	32
Kapitel 31: zeit kann viel bedeuten	33
Kapitel 32: Nameless	34
Kapitel 33: Lieben und dessen Kummer	36

Kapitel 1: Kämpfer ohne Wille

Du bist ein Kämpfer,
der nicht kämpfen mag.
Doch der Kampf erwartet,
dich an jedem neuem Tag.

Du versuchst aufrecht zugehen,
doch sie kennen dich zu gut.
Dein Blut mischt sich,
mit dem Wasser auf der Straße.

Du weißt nicht mehr weiter,
willst es nicht glauben.
Du willst nicht mehr kämpfen,
doch sie lassen dich nicht in ruh.

Das Blut läuft an deinem Gesicht herunter,
doch du nimmst es nicht mehr wahr.
Du wolltest das vergessen,
doch die Vergangenheit hat dich eingeholt.

Du bist ein Krieger,
der nicht kämpfen mag.
Doch der Kampf erwartet,
dich an jedem neuem Tag.

Sie schauen auf dich hinab,
machen sich über dich lustig.
Dagegen kämpfst du an,
pbwohl du nicht kämpfen willst.

Du wolltest ein Engel sein,
und kein Krieger.
Doch um so mehr du es sein wolltest,
um so schlechter wurde die Welt.

Spät in der Nacht,
schleichst du dich hinaus.
Der Druck ist zu schwer,
darum schlägst du zu.

Du kämpfst mit anderen,
weil der Schmerz den Druck lindert.
Jede Nacht gehst du raus,
alles um dich selbst zu verletzen?

Du bist ein Krieger,
der nicht kämpfen mag.
Doch der Kampf erwartet,
dich an jedem neuem Tag.

Du bist ein gefallener Engel,
denn deine Flügel sind gebrochen.
Darum nimmst du ein Schwert,
und wirst zum Krieger.

Der Engel ist ein Krieger,
doch keiner weiß es.
Du bist ein Engel,
der als Engel niemals kämpfen würde.

Kapitel 2: Engel und Dämon

Hab ich etwas falsch gemacht,
warum sprichst du nicht mit mir?
Brauchst du mich nicht mehr,
bin ich dir eine Last?

Du bist ein Engel für mich,
doch für andere bist du ein Dämon.
Ich verstehe es nicht,
wieso hast du zwei Gesichter?

Mir zeigst du nur das tolle und schöne,
den anderen das grausame.
Wieso bist du nicht so gut zu ihnen,
warum nur zu mir?

Glaubst du ich wäre ein Engel,
dass ist nicht wahr.
Ich bin ein Niemand,
denn nur du nimmst mich wahr.

Vielleicht denkst du,
dass du allein bist.
Ist es das was du denkst,
ich hoffe es nicht?

Ich will das du wieder mit mir sprichst,
doch du drehst dich weg.
Du bist kein Dämon,
sonder ein Engel, wenn auch nur für mich.

Kapitel 3: I'm the darkness?

Can you see the light,
the memories in you?
Have you always live in the darkness,
do you ever see the light?

I don't know what it is,
but I want to find it.
I must find it,
because I want to protect you.

You are my light,
my best friend.
I ever be in darkness,
bit you take me in the light.

You promise me that you come back,
but you don't come back.
I look into the light,
but the darkness is behind me.

I see you in zhe darkness,
you fight against anything.
I want to help you,
but I can't.

I see who you fight against,
and I'm scared.
I see myself,
but I don't know why.

Kapitel 4: Was ist Zukunft?

Was ist Zukunft,
ist es so das ich keine habe?
Warum ist Zukunft so wichtig,
brauche ich das überhaupt?

Habe versucht etwas zu finden,
etwas von meiner Zukunft.
Doch gefunden hab ich nichts,
außer meiner Vergangenheit.

Alle erzählen die Zukunft ist toll,
doch cih konnte es nicht glauben.
Niemand war da,
der mich darüber aufklärte.

Ich verstecke mich,
damit mich keiner fand.
In einer dunklen Straße,
fand ich Zuflucht.

Ich fand mich nicht wieder,
doch jemand anderes fand mich.
Ich wachte aus dem Alptraum auf,
doch der jemand ist noch da.

Ich wusste nicht warum,
aber jetzt weiß ich was Zukunft bedeutet.
Mit jemandem glücklich sein,
und sein Leben so zu leben, dass man es nicht bereut.

Kapitel 5: Das Licht hat viele Formen

Gib nicht auf,
ich weiß du kannst es.
Musst den Mut zusammen nehmen,
und dich deinem Schicksal stellen.

Warte nicht darauf,
mach den ersten Schritt.
Du darfst dich nicht verleugnen,
sondern musst dich selbst finden.

Darfst nicht in der Vergangenheit leben,
sich in der Dunkelheit verstecken.
Überall stelle ich Kerzen auf,
damit sie deinen Weg erhellen.

Hoffe du findest ihn bald,
den Weg, der dich ins Licht führt.
Brauchst nur eine Kerze,
schon ist dein Weg zum Teil erhellt.

Gib nicht auf,
ich weiß du kannst es.
Musst den Mut zusammen nehmen,
und dich deinem Schicksal stellen.

Kapitel 6: Der Phoenix aus der Asche

Trauer und Zorn,
Hass und Angst.
Warum quälst du mich so,
willst du mich leiden sehen?

Bin am verzweifeln,
will in Flammen aufgehen.
Wie ein Phoenix,
aus der Asche auferstehen.

Brauch Zeit um wieder zu heilen,
brauche noch Zeit um wieder nach vorn zu sehen.
Ich habe keinen Glauben mehr,
hab alles verloren was mir wichtig war.

Brauche einen neuen Anfang,
muss die Vergangenheit vergessen.
All das brauche ich um zu heilen,
doch es geht einfach nicht mehr.

Kann nicht aus meiner Haut raus,
will jemand anderes sein.
Will mit jemandem tauschen,
muss aber in mir bleiben.

Trauer und Zorn,
Angst und Hass.
Warum quälst du mich so,
willst du mich leiden sehen?

Kapitel 7: Ich bleibe gleich was auch passiert

Alles beginnt,
alles endet.
Bin allein,
oder sind wir zu zweit?

Bin oft verweist,
deshalb auch oft allein.
Du tauchst auf,
doch ich bin noch immer allein.

Wollte immer einen Partner,
doch bin es nicht wert.
Bin enttäuscht von mir selbst,
und einer Freundschaft nicht wert.

Hab versucht mich zu ändern,
doch blieb ich steht's gleich.
Du wolltest mich ändern,
doch ich blieb gleich.

Alles beginnt,
alles endet,
Bin ich allein,
oder sind wir zu zweit?

Brauche noch Zeit,
muss mich erkennen.
Erst wenn ich das hab,
kann ich mich ändern.

Kapitel 8: The time is the beginning and the ending of all

Everything starts with the time,
everything ends with the time.
You go away,
I come back.

Everything has began with you,
everything has ended with you.
I know what you think,
I want that you come back on my side.

You go away with all my feelings,
along a big and dark street.
I see you go away,
but I can not see you come back.

The days are dark,
the nights are dark.
My heart is broken,
and your heart is away.

I want you come back,
but I can not do anything.
Everything starts with the time,
everything ends with the time.

Kapitel 9: Alles endet einmal

Alles hat ein Ende,
mein und dein Leben.
Hab gehofft du könntest mir sagen,
was hab ich falsch gemacht und was richtig.

Ich habe lang genug danach gesucht,
wenn du's nicht sagst, tu ich es für dich.
Was kann mich daran hindern,
ich habe ja lang genug danach gesucht.

Ich wollte dich nur retten,
dich beschützen und dir etwas sagen.
Doch dann hab ich dich getötet,
alles zerstört was uns gehörte.

Alles hat ein Ende,
mein und dein Leben.
Wollte dir noch so viel sagen,
doch nun liegst du hier in meinen Armen.

Überall sah man dein Blut,
ich konnte nicht mehr warten.
Nun musstest du für alle meine Taten bestraft werden,
ich wollte dich retten, doch habe versagt.

Meine Augen sind geschlossen,
doch ich sehe immer noch dein Gesicht.
Nun ist es zu spät um dir das zu sagen,
doch ich liebe dich.

Kapitel 10: Bote des Himmels und der Hölle

Regen und Wasser,
Wärme und Feuer.
Alles ist gleich,
oder bin ich wie du?

Habe so viele Fragen,
sie kommen zu mir wie ein Sturm.
Der Regen prasselt an die Scheiben,
und das Feuer brennt im Kamin.

Die Wärme von innen,
die Kälte von draußen.
Das Licht im Haus,
die Dunkelheit drum herum.

Will dich so viel Fragen,
brauche so viele Antworten.
Muss alles wissen,
um euch zu finden.

Der Teufel schickt Boten,
doch der Herr des Himmels steht mir bei.
Will mich an dich lehnen,
doch du bist nicht da.

Bist weder im Himmel,
noch auf Erden.
In die Hölle kann ich dir nicht folgen,
doch dort bist du wahrscheinlich.

Kapitel 11: Das Licht der Zukunft bestimmst du

Hab mich verloren,
muss mich finden.
Du hast dich verlaufen,
doch muss ich dich finden.

Die Dunkelheit kommt zurück,
ich blick in die Vergangenheit zurück.
Das Licht der Vergangenheit ist erloschen,
die Zukunft im dunkeln versunken.

Ich bin den Weg zurück gegangen,
habe Kerzen aus Licht gesucht.
Wollte sie mit in die Dunkelheit nehmen,
doch als ich sie fand war sie erloschen.

Ich habe über die Zukunft nach gedacht,
und bin in mir versunken.
Du suchst noch nach mir,
und fandst mich dort.

Mit einer Kerze in der Hand stand's du vor mir,
du hast meinen Weg erleuchtet.
Bin müde vom warten,
doch du stützt mich auf meinem Weg.

Wollte dir keine Last sein,
doch nun bin ich's doch.
Gehe meinen Weg mit dir zusammen,
Arm in Arm für immer verbunden.

Kapitel 12: Das Licht der Zukunft

Gib nicht auf,
Ich weiß das du es kannst.
Musst den Mut zusammen nehmen,
und dich deinem Schicksal stellen.

Warte nicht darauf,
mach den ersten Schritt.
Du darfst dich nicht verleugnen ,
sondern musst dich selbst bestätigen.

Darfst nicht in der Vergangenheit leben,
dich im der Dunkelheit verstecken.
Überall stell ich Kerzen auf,
damit sich dein Weg erhellt.

Hoffe du findest ihn bald,
den Weg, der dich ins Licht führt.
Brauchst nur eine Kerze,
schon ist dein Weg zum Teil erhellt.

Gib nicht auf,
Ich weiß du kannst es.
Musst den Mut zusammen nehmen,
und dich deinem Schicksal stellen.

Kapitel 13: Fehler sind kostbar?!

Ich fühle mich verlassen,
doch du bist bei mir.
Meine Einsamkeit verfliegt,
wenn ich dich lache seh.

Warum bist du so glücklich,
hast du keine Sorgen?
Du antwortest nicht,
doch in meinem innersten weiß ich das du weinst.

Ich will dir helfen,
doch ich konnte nicht.
Wollte auch glücklich sein,
doch es hat nicht geklappt.

Wollte dir eine Freundin sein,
oder war da noch mehr?
Allein zu sein ist nicht einfach,
vielleicht wollte ich einfach in deiner Nähe sein.

Ich hab mir gewünscht,
der Frieden kämm zurück.
Die Zeit wollte ich zurück drehen,
doch du hast mich aufgehalten.

Du meintest es wäre dumm,
die Vergangenheit zu vergessen.
Ich fand du hattest Unrecht,
doch ich ließ es bleiben.

Nun weiß ich was du meintest,
denn die Erinnerungen haben mich stark gemacht.
Mein Leben ist wieder glücklich,
doch was ist mit dir passiert?

Kapitel 14: kampf für den frieden

Wir haben gekämpft,
und viel verloren.
Wollten aufhören,
doch man hat uns hintergangen.

Sie versprachen uns den Frieden,
was wir bekamen, war der Krieg.
Nichts ist für Ewig,
doch auch die Ewigkeit ist nicht unendlich.

Habe euch oft gefragt,
was tut ihr da?
Eure Antwort war Frieden,
doch ich glaube euch nicht mehr.

Viele sind gestorben,
viele sind verletzt.
Wollten es nicht mehr,
doch ihr habt nichts getan.

Für uns ist ein Jahr eine Ewigkeit,
doch für euch nur ein Wimpern schlag.
Ihr lehnt euch zurück,
und wir müssen kämpfen.

Ihr seit nichts weiter als Feige,
doch gebt es nicht zu.
Ihr verspracht uns den Frieden,
doch gabt ihr uns den Kreig.

Kapitel 15: der schwarze phönix

Ich habe dich geliebt,
hab dich bewundert.
Wollte bei dir bleiben,
doch jetzt ist das vorbei.

Bin wie ein Phönix,
aus der Asche auferstanden.
Bin wie ein Phönix,
aber nicht rot, sondern schwarz.

Bin ich so wie du,
oder bin ich so wie sie?
Nein ich bin wie ich,
brauche dafür nicht dich.

Ich bin ein schwarzer Phönix,
doch war ich nicht immer schwarz.
Früher war ich wie alle anderen,
rot, gold und gelb.

Schwarz bin ich geworden,
weil ihr mich in die Dunkelheit steckt.
Ich sah nie das Licht,
doch weiß ich, dass es mich krank macht.

Will es zerstören und Unheil bringen,
doch muss ich es anderen auftragen.
Das Licht wird mich vernichten,
aber nicht bevor es vernichte.

Kapitel 16: die angst vor der dunkelheit

Licht und Dunkelheit,
Schatten und Schimmer.
Tag und Nacht,
Sonne und Mond.

Alles hat einen Gegensatz,
nur ich nicht.
Bin ein Niemand,
und werde es immer sein.

Alles enden,
alle sterben allein.
Die meisten werden vermisst,
nur ich bleib allein.

Im Dunklen seh ich ein Licht,
im Licht sehe ich Dunkelheit.
Alles ist mit einander verbunden,
nur ich habe keinen Zusammenhang.

Was ist bloß passiert,
wieso bin ich noch hier?
Ich wollte von hier fort,
doch ich fand keinen passenden Ort.

Wollte weglaufen vor der Dunkelheit,
doch dadurch geriet ich nur noch tiefer hinein.
Habe deinen Namen geschrieen,
denn ich wollt dich wieder sehen.

Ich wollte zu dir zurück,
wollte dich noch mal sehen.
Doch nun ist es zu spät,
ich werd für immer von dir gehen.

Kapitel 17: die person die ich mal war

Ich stehe hier,
niemand nimmt mich wahr.
Ich bin allein,
hier und überall.

Was hab ich falsch gemacht,
zu lang geträumt oder gewartet?
Hab ich zu lang gehofft,
dass sich die Zukunft ändert?

Ich bin schon lang allein,
will niemanden in meiner Nähe.
Viele suchen nach der Person die ich war,
doch keiner hat sie je gefunden.

Ich habe mich geändert,
doch mein leben blieb gleich.
Immer traurig und zurück gezogen,
niemals glücklich und offen für neues.

Ich habe mich verändert,
bin nicht mehr die die ich war.
Lebe nur für mich
Und niemand will mich haben.

Bin nicht mehr so wie du mich kennst,
hab mich von allem entfernt.
Jetzt ist die Zeit gekommen zurück zukehren,
doch ich schaff es einfach nicht mehr.

Kapitel 18: eine welt im chaos

Die Vergangenheit geht,
die Zukunft kommt.
Die Menschen lachen,
die Tiere weinen.

Die Menschen bringen Chaos,
die Tiere wissen nicht wohin.
Die Natur zerspringt,
die Umwelt wird zerstört.

Das Licht der Vergangenheit erlischt,
Die Dunkelheit der Zukunft tritt an seine Stelle.
Will das alles ändern,
doch schaff es einfach nicht allein.

Möchte sie alle retten,
weiß aber nicht wie.
Kannst du mir nicht helfen,
will nicht in der Zukunft untergehen.

Möchte weiter leben,
in einer Welt, die nicht zerspringt.
Ein Welt, dich zu erkennen,
dich weiter mit zunehmen.

Die Tiere und die Welt,
wie der Mensch und die Natur.
Ich weiß einfach nicht weiter,
brauche dringend eine Lösung für dieses Problem.

Kapitel 19: das licht und sein glanz

Ist es ein Verlust,
siehst du nicht mehr zurück,
brauchst du kein Glück,
dann geh zurück.

Ich suche die Wahrheit,
finde sie nicht,
komme nicht vorwärts,
stehe am Fleck.

Will mich fallen lassen,
springe einfach von der Kante,
versuche das Licht zu sehen,
doch finde nur Dunkelheit.

Will mich von der Dunkelheit abheben,
doch meine Flügel sind gebrochen,
versuche sie auszubreiten,
doch schaffe es nicht.

Die Dunkelheit verschlingt mich ganz,
der Lichtesglanz verschwindet,
der Boden kommt immer näher,
ich rase auf ihn zu.

Sehe mein Leben an mir vorbei ziehen,
doch kann nichts ändern,
will wieder nach oben,
will wieder von vorn beginnen.

Ein Licht erscheint,
sein Glanz so rein,
meine Flügel sind gebrochen,
doch ich steige in die Höhe,
und beginne einen Neuanfang.

Kapitel 20: Für immer verschwunden?!

Wasser und Feuer,
Licht und Dunkelheit.
Alles Gegensätze zu sich,
genau wie du und ich.

Habe viel gesehen und viel erlebt,
doch wollte die trauer nicht weichen.
Alles was wir teilen,
soll auf ewig hier verweilen.

Hab versucht dich zu finden,
doch du warst verschwunden.
Wollte alles mit dir teilen,
doch du wolltest nicht hier verweilen.

Suche dich nah und fern,
wie auch im Norden und Süden.
Du bist nicht zu finden,
vielleicht für immer verschwunden?

Wollte die Suche nicht aufgeben,
doch viele rieten es mir.
Habe dich schon längst vergessen,
doch bin noch immer in deinem Herzen.

Wollte nichts an der Situation ändern,
doch plötzlich stand's du wieder vor mir.
Wollte grade fragen wer du bist,
da nahmst du mich schon in den Arm.

Kapitel 21: was acuh passiert, ich bin ich!

Alles beginnt,
alles endet.
Bin ich allein,
oder sind wir zu zweit?

Bin oft verweist,
bin oft allein.
Du tauchst auf,
doch ich bin noch immer allein.

Wollt immer nur zu zweit sein,
doch bin es nicht wert.
Bin enttäuscht von mir selbst,
und einer Beziehung nicht wert.

Hab versucht mich zu ändern,
doch blieb ich steht's gleich.
Du wolltest mich ändern,
doch ich blieb gleich.

Alles beginnt,
alles endet.
Bin ich allein,
oder sind wir zu zweit?

Brauche noch Zeit,
muss mich erkennen.
Erst wenn ich das hab,
kann ich mich ändern.

Kapitel 22: ich versinke, warum nur

Alles verändert sich,
alles endet.
Versinke in Fragen,
doch auftauchen tu ich nicht.

Du hast mich verlassen,
und ich frag warum?
Gibst mir keine Antwort,
drehst dich nur weg.

Ich weine und trauere,
ich will nicht allein sein.
Im Dunklen stehe ich in einer Ecke,
will mir verstecken und allein sein.

Du gehst an mir vorbei,
und görst ein leises Wimmern.
Gehst zurück an diese Ecke,
und reichst mir deine Hand um mir zu helfen.

Will die Hilfe nicht,
aber du gibst nicht auf.
Gibst mir deine Hand,
und ich nehme sie.

Hilfst mir auf,
und stützt mich auf meinem Weg.
Du bist meine helfende Hand,
und mein ständiger Begleiter.

Kapitel 23: liebe hat zwei seiten

Willst du mich quälen,
willst du das ich hier sterbe?
Warum sagst du's mir nicht ins Gesicht,
ich hasse dich.

Will dich ansehen und verletzen,
doch liebe ich dich zu sehr.
Verzweifle an deinem Blick.
So kalt und hart wie Marmor.

Bin nicht mehr ich,
will nicht mehr ich sein.
Kann aus meiner Haut nicht raus,
aber muss es versuchen.

Willst du mich quälen,
willst du mich hier sterben sehen?
Warum sagst du's mir nicht ins Gesicht,
ich hasse dich.

Verstecke mich in Dunkeln,
dort wo du nie suchen wirst.
Hab angefangen zu weinen,
doch da kommt jemand zu mir.

Man reicht mir eine Hand,
und versucht mich zu trösten.
Will mich nicht zurück holen lassen,
doch jemand schenkt mir ein Licht.

Kapitel 24: memories

Forget all your worries,
don't cry in the Darkness.
The light will come to you
But not in these time.

Don't stay in your memories,
because there is no light,
for you in the Darkness,
and no future.

Do you just want to look back,
in your memories, in your past.
But someone told you before,
you can't stay there.

Look forward,
don't look back,
think about your name,
that's your destiny.

Kapitel 25: sind freunde für die ewigkeit

Du denkst selten nach,
nie an das,
was morgen ist.
Was würde passieren,
wenn du irgendwann,
ganz alleine bist?

Du willst ein unerschrockener Träumer sein,
doch du verlierst von Tag zu Tag,
bis zu dem Punkt,
an dem selbst du,
alles verloren hast.

Jedes Tuscheln, jedes Grinsen,
du denkst, es wäre für dich bestimmt,
fühlst dich ausgestoßen,
für die Ewigkeit bestimmt.

Wenn du diesen Tag erreichst, denk an deine Freunde,
sie haben dir wie Engel Kummer und Leid genommen,
doch wenn auch sie nicht mehr für dich da sind,
dann frag dich selbst,
warum hast du sie im Stich gelassen hast.

Kapitel 26: the time is the start and the end together

Everything starts with the time,
everything ends with the time.
You go away,
I come back.

Everything has begun with you,
everything has ended with you.
I know what you think,
I want that you be back on my side.

You go away with all my feelings,
along a big and dark street.
I see you go away,
but I can not see you come back.

The days are dark,
the nights are dark.
My heart is broken
And your heart is away.

I want you come back
But I can not do anything.
Everything starts with the time,
everything ends with the time.

Kapitel 27: unglückliche liebe und liebeskummer

Heute hier,
morgen dort.
Bist du hier,
bin ich dort.

Es war der Ort,
an dem wir uns trafen.
Dort hab ich dich zuletzt gesehen,
wo bist du jetzt nur.

Ich hab dich gesucht,
hab Sehnsucht nach dir.
Bin tief verletzt,
doch du lächelst nur.

Die Sonne scheint auf uns,
doch die Wolken bringen Schatten.
Hatte gehofft du würdest etwas sagen,
oder vielleicht sogar fragen.

Doch ich hörte nichts davon,
und du lächelst nur.
Bin traurig und zornig,
du fröhlich und glücklich.

Hab dich gefunden,
doch wollt ich das wirklich.
Jetzt wo ich dich seh,
wünscht ich du würdest gehen

Kapitel 28: verschollen im nirgendwo

Ich bin ich,
du bist du.
Was weiß ich,
was weißt du?

Ich bin hier,
du bist dort.
Seh dich gehen,
bin aber an einem anderen Ort.

Such dich hier,
such dich dort.
Bist verschollen,
im nirgendwo?

Weiß nicht weiter,
verzweifle an dir.
Komm nicht vom Fleck,
steh immer hinter dir?

Muss dich finden,
muss dich fragen.
Bist verschollen,
im nirgendwo?

Hab noch lang gesucht,
doch nichts gefunden.
War überall wo du warst,
doch du bliebst in den Schatten zurück.

Wollte dir helfen,
wollte dich retten.
Als ich dich versinken sah,
versank mein herz mit dir.

Muss dich retten,
muss dich auffangen.
Bist verschollen,
im nirgendwo?

Kapitel 29: war es ein fehler zu teilen

Mein Leben,
mein Schatz,
meine Zukunft,
mein Schicksal,

Alles will ich mit dir teilen,
alles mit dir zusammen erleiden.
Alle meine Sinne berauschen,
und betrunken durch die Nächte rauschen.

Alles will ich mit dir teilen,
meine Seele für dich zerreißen.
Mein Leben in deine Hände legen
Und einfach mit dir in den Himmel schweben.

Mein Leben,
mein Schatz,
meine Zukunft,
mein Schicksals.

Ich will alles mit dir teilen,
auf ewig an deiner Seite verweilen.
Hoffe auf Vertrauen und Freundschaft,
doch was ich bekam ist nichts von beidem.

Ich will alles mit dir teilen,
dich auf ewig ansehen und hier verweilen.
Das ist alles was ich mit dir teilen will,
doch du sahst mich nur an und weintest.

Kapitel 30: blut des lebens

Was ist Zeit,
ist sie kostbar?
Wo gehör ich hin,
ins Licht oder ins Dunkel?

Zeit scheint kostbar zu sein,
doch weiß ich nicht warum.
Brauche noch Zeit um mich zu finden,
weil ich sonst in der Mitte stehen bleibe?

Zeit ist kostbar,
wie das Blut des Lebens.
Eine große Pfütze liegt schon vor mir,
wie soll ich es noch schaffen?

Alles hat sich verändert,
du hast es mir gezeigt.
Warum musste es sich ändern,
wäre so gern stehen geblieben.

Wollte warten,
bis die Zeit gekommen ist.
Du hast mich gerufen,
aber leider viel zu früh,
hätte noch Zeit gebraucht.

Stehe jetzt im Dunkeln,
weiß nicht mehr weiter.
Plötzlich erscheint ein Licht,
und du stehst vor mir.

Kapitel 31: zeit kann viel bedeuten

Zeit ist kostbar,
Zeit ist Leben,
Zeit ist Geld,
Zeit ist Liebe.

Alle Dinge brauchen Zeit,
doch ist die Zeit nicht unendlich.
Ich brauche Zeit um zu leben und lernen,
doch geht sie schnell vorbei.

Auch der Kummer braucht zeit,
er muss heilen, bevor etwas neues beginnt.
Das Neue braucht auch Zeit,
da es wachsen will.

Will die Zeit zurück drehen,
um das schlechte gut zu machen .
Aber würde ich das machen,
hätte ich nie gelernt zu trauern oder zu hassen.

Will die Zukunft ändern,
doch kann die zeit nicht zurück drehen.
Will alle glücklich Momente noch mal leben,
und alle schlechten vergeben.

Brauche keine Trauer,
brauche nur Zeit.
Wenn man verletzt wir braucht man Zeit,
doch Zeit ist kein Heiler für die Ewigkeit .

Kapitel 32: Nameless

Dunkelheit überzieht den Himmel
Blutrote Wolken jagen darüber hinweg
Die Menschen spüren die Veränderung
Brechen in Panik aus
Das unbegreifliche Böse ist erwacht
Die Finsternis hat über das Licht gewonnen
Das Böse ist nun an der Macht

Plötzlich ein Lichtstrahl
Erhellte die Dunkelheit
Ein Engel schwebt vom Himmel herab
Sie nennt sich selbst Burst Angel

Aus dem Hinterhalt
Zuckt eine Welle Dunkelheit heran
Umschlingt den Engel
Das Licht erlischt
Die Finsternis zieht sich zurück
Gibt den Engel wieder frei
Sie hat sich verändert
Sie ist nun von der Finsternis besessen
Sie dient nun dem Bösen

Die Menschen fassen trotzdem Hoffnung in sie
Ohne zu wissen wem sie wirklich dient
Die Welt ist verloren
Sie schwingt sich als neuer Gott der Erde auf
Am Anfang mit Sanftmut
Am Ende mit Gewalt und Tod
Als die Erkenntnis die Menschen traf
War ihr Schicksal schon lang besiegelt
Die Menschheit erlag
Starb aus
Die Finsternis zieht sich von der Erde zurück
Burst Angel ist nun alleine

Die Erde gehört nun ihr
Ohne Hoffnung auf Gnade
Der Himmel hat sie verstoßen
Die Hölle hat sie wieder ausgespuckt
Ihre Qualen dauern in die Ewigkeit
Aber dann ein Funke
Hoffnung auf Gnade
Die Werwolfjagd ist nun ihre Aufgabe

Ein Gemetzel bis in den Tod hinein
Aber sie wird es schaffen
Denn nur dann kann sie endlich
Den Schlaf des Todes schlafen.

Kapitel 33: Lieben und dessen Kummer

Ich lebe...
noch oder bin ich schon Tod
ich weiß es nicht,
doch ich will es auch nicht wissen.

ich möchte den Tod,
habe aber Angst,
die die sich um mich gekümmert haben,
damit zu verletzen.

Aber warum sollte ich das nicht,
ich habe doch nie etwas andere getan.
Ich habe immer nur verletzt,
ohne Rücksicht auf die anderen.

DU hast versucht dies auszuhalten,
konntest das aber auch nicht al zu lange.
Du hast versucht es mir zu sagen,
aber ich habe nie zu gehört.

Du hast mir so oft gesagt das du mich liebst,
ich habe dir die Wahrheit gesagt,
dass ich dich auch liebe,
aber das ist vorbei.

Ich habe nachgedacht,
ein schmerzlicher Gedanken schlich sich in mein gewissen.
Nämlicher jener,
dass es nicht mehr so war.

Ich habe versucht die Gefühle auseinander zu bröseln,
habe es auch geschafft.
Das Ergebnis aber war schockierend,
vor allem für dich.

Ich liebe dich nicht mehr,
auch wenn ich die gern habe.
Dieses gern habe ist nur noch Freundschaft,
ich hoffe du verstehst das.

Du sagtest es wäre okay,
ich hätte dir das herz gebrochen,
aber es wäre besser,
als dich zu belügen.

Ich dachte mir okay,
wir können Freunde bleiben.
Du warst auch dafür,
ich hatte mich gefreut, auch wenn es zeit brauchen würde.

Doch jetzt sehe ich nichts,
ich höre nichts,
ich habe angst,
dass du dir etwas tust.....und das nur wegen mir...

Ich sage es noch mal,
ich mag dich sehr,
aber ich liebe dich nicht,
daher vergiss mich.

Vergiss mich,
weine nicht um mich,
ich bin es nicht wert,
ich war es nie wert.

Hoffe nun für dich,
du wirst glücklich.....
irgendwann....glücklich....
glücklich auch ohne mich.